Amtsbericht

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
UZNACH UND UMGEBUNG

2012

Aktives Gemeindeleben
Seite 3–5

Diakonie
Seite 6+7

Personelle Wechsel
Seite 10

Seiten

1 Gedanken

2 Pfarramt

3 Gemeindeleben

4 Gemeindeleben

5 Gemeindeleben

6 Diakonie

7 Diakonie

8 Kirchenchor

9 Generationenhaus Eschenbach

10 Amtsbericht Kivo

11 Amtsbericht Finanzen

12 Verwaltungsrechnung

13 Verwaltungsrechnung

14 Bestandesrechnung

15 Steuerplan / GPK Bericht

16 Statistik/ Amtshandlungen

17 Mitarbeitende 2012

Impressum
Redaktionsadresse: Evangelische Kirchgemeinde Uznach und Umgebung, Zürcherstrasse 18, 8730 Uznach, Telefon 055 285 15 15
Homepage: www.evang-uznach.ch
Redaktion: Ursula Schweizer
Bildkonzept/Fotografie: Medienpark, Zürich
Zur Verfügung gestellte Bilder:
Renate Ammann, Brot für alle (Bfa),
Stefanie Bose, Erika Hüss, Martin Jud, private Fotos,
Beatrix Sauer, Kathrin Schaub, Dragiza Stoni, Ursula Schweizer,
Hansulrich Weber, Susanne Tschümperlin-Zoller
Druckerei: Erni Druck und Media AG
Auflage: 3000
Konzept/Design/Layout: Medienpark, Zürich
Papier: My Nova Silk PEFC (Produkt aus nachhaltiger Forstwirtschaft) Inhalt: 80 gm/2, Umschlag: 100 gm/2

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE UZNACH UND UMGEBUNG

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sonntag, 7. April 2013, zirka 11 Uhr,
im Anschluss an den Gottesdienst im Kirchgemeindehaus

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Amtsbericht 2012
3. Rechnung 2012
4. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
5. Budget und Steuerplan 2013
6. Bildung Pfarrwahl-Kommission für die Ergänzung der Pfarrstelle «Schwerpunkt Jugend»
7. Allgemeine Umfrage

Der Amtsbericht wird pro Haushaltung nur einmal abgegeben. Weitere Exemplare oder fehlende Stimmkarten können auf dem Sekretariat bezogen werden.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung 2013 laden wir Sie herzlich ein.
Wir schätzen Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Kirchenvorsteherschaft

Vorversammlung
Montag, 25. März 2013 um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus
Informationen im Vorfeld der Kirchgemeindeversammlung

Themen:
- Rechnung 2012 und Budget 2013
- Bau Generationenhaus Eschenbach
- Entlastende Kirchgemeinde-Verwaltungsstrukturen
- Neukonzipierung der Pfarrstelle «Schwerpunkt Jugend». Grund: Pensenreduktion nach Mutterschaftsurlaub von Pfarrerin S. Tschümperlin
- Information über weitere aktuelle Themen

Ursula Schweizer, Präsidentin Kirchenvorsteherschaft

GEDANKEN

Offene Türen signalisieren ein herzliches Willkommen.

«Vergeßt die Gastfreundschaft nicht. Durch sie haben manche, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.»

Hebräer 13.2

Offene Kirchentüren

Jahrhunderte lang waren evangelische Kirchentüren nur am Sonntag geöffnet. Wer beten wollte oder Ruhe suchte, stand vor verschlossenen Türen. In den letzten Jahrzehnten hat sich diese Haltung zum Glück geändert. Auch wochentags kann man in einer evangelischen Kirche einkehren. Auch unsere Uzner Kirchentüre steht für Besucher tagsüber offen. Wir freuen uns, wenn Menschen eintreten, um eine Kerze anzuzünden, ruhig zu werden und gestärkt wieder den Kirchenraum zu verlassen.

Willkommen im Kirchgemeindehaus

Besucher des Kirchgemeindehauses freuen sich über die offene Atmosphäre. Kaffeestatt Putzmittelduft und der freundliche Empfang durch die Pfarrerin, der Sekretärin und dem Hausdienst lädt zum Verweilen ein. Das Haus ist stark ausgelastet. Verschiedenste Gruppen beleben die Räume bis in die späten Abendstunden. Es ist uns sehr wichtig, dass sich alle Besucher des Kirchgemeindehauses willkommen und wohl fühlen.

Gastfreundschaft ist Herzenssache

Gastfreundschaft beginnt im Kopf und im Herzen! Schon in der Bibel liest man von der vorurteilslosen Gastfreundschaft selbst gegenüber Fremden. Grenzenlose Offenheit oder wohldosierte Gastfreundschaft?

Das Pfarr- und Mitarbeiterteam und die Kirchenvorsteherschaft versuchen die Balance zu halten und in christlicher Tradition offen zu sein für alle, die an unsere (Kirchen) Türe klopfen. Gastfreundschaft und offene Türen bedingen Toleranz und gegenseitigen Respekt. Es ist allen Mitarbeitenden ein grosses Anliegen, offen zu sein für die Anliegen aller Menschen, die zu ihnen kommen.

Offenheit im Denken und Glauben

Offensein beschränkt sich nicht nur auf die «Öffnungszeiten» des Kirchgemeindehauses und der Kirchentüre. So verschieden die Menschen sind, so verschieden ist auch ihr Denken und Fühlen. Je nach Herkunft und Erziehung können die Ansichten weit auseinander liegen. Und je nach Religion und Konfession entstehen Diskussionen, die nicht immer in Übereinstimmung enden. Dann gilt es, die Gemeinsamkeiten zu finden und nicht die Unterschiede zu betonen. Das kann manchmal eine ziemliche Gratwanderung sein. Auf jeden Fall sind solche Gespräche bereichernd und sie zwingen uns, die eigene Denk- und Glaubensweise zu überdenken. Ich habe einmal in einem Artikel den Satz gelesen, man solle seinen eigenen Glauben lieben, aber den anderen respektieren. In dem Sinn hoffe ich, dass es uns immer wieder gelingt, als evangelische Christen im Glauben und im Handeln glaubwürdig zu sein.

Willkommen im Generationenhaus

Noch ist es nicht soweit – wir müssen uns noch etwas in Geduld üben, bis sich die Türen des Generationenhauses in Eschenbach öffnen. In Gedanken empfangen wir aber schon unsere Gäste im Bistro. Wir freuen uns auf Besucher der Lounge, begrüssen Jung und Alt zu Veranstaltungen im grossen Saal. Wir lachen mit den Kindern auf dem Spielplatz und erwarten, dass unsere Ateliers rege benutzt werden. Wir hoffen, dass der Raum der Stille eine Oase zum Innehalten wird und träumen davon, dass sich alle Generationen in diesem Hause in Freundschaft und Respekt begegnen werden.

Die Türe ist offen –
wir freuen uns auf Sie!

Martin Jud, Pfarrer

DER ROTE FADEN IN DEN ÜBERGÄNGEN

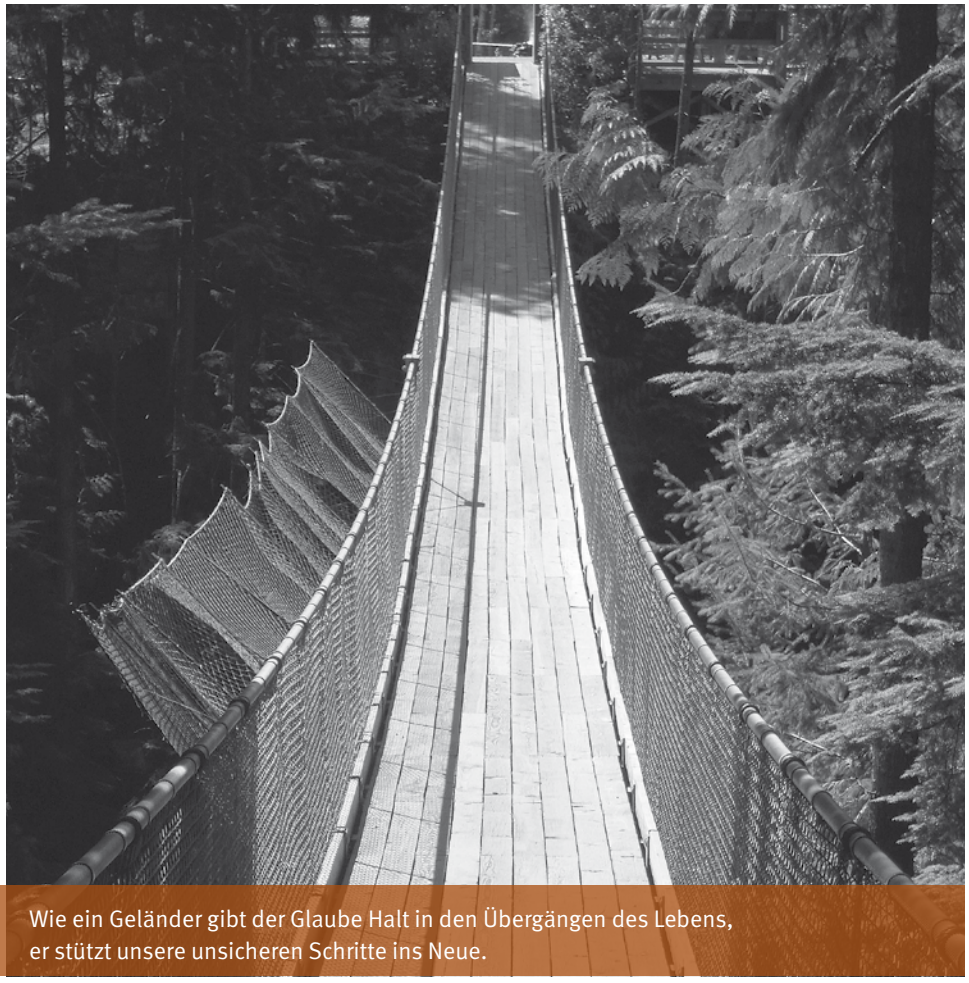
Wenn es ein Thema gibt, welches sich wie ein roter Faden durch das Jahr 2012 gezogen hat, ist es das Thema «Übergänge». Der rote Faden signalisiert aber auch, dass es trotz allen Veränderungen auch Kontinuität gibt. «. . . wir leben und gedeihen vom alten zu dem neuen».

Lebens-Übergänge

«Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern; wir leben und gedeihen vom alten zu dem neuen». So heisst die 2. Strophe des Liedes zum Jahreswechsel «Nun lasst uns gehn und treten» von Paul Gerhard. Darin kommt zum Ausdruck, dass unser Leben einer Wanderung gleicht, die uns immer wieder dazu bringt, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu beschreiten. Solche Übergänge können sehr abrupt und unerwartet eintreten, oder sich erst nach einem längeren Reifeprozess einstellen. Aber immer lösen solche Lebens-Übergänge Verunsicherung aus. Auf der anderen Seite ermöglichen nur Veränderungen auch den Freiraum für Wandlung und Neubeginn.

Der Segen als roter Faden

Der Glaube, das Vertrauen in Gott ist wie ein Geländer, das uns hilft, mit sicheren Schritten die Brücke ins Neuland zu überqueren. Darum werden in der Kirche solche Wechsel von einem Lebensabschnitt zum nächsten seit jeher durch die sogenannten Kasualien (wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Abdankung) begleitet. Diese Feiern stellen den Weg ins Neue unter den Segen Gottes. Paul Gerhard sagt es in der 1. Strophe so: «Nun lasst uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben bis hieher Kraft gegeben.» Dieser Segen durchzieht und verbindet unsere Lebens-Übergänge wie ein roter Faden.



Wie ein Geländer gibt der Glaube Halt in den Übergängen des Lebens, er stützt unsere unsicheren Schritte ins Neue.

Zwei besondere Übergänge

Für mich persönlich gab es im Jahr 2012 neben den markanten personellen Veränderungen innerhalb der Kirchgemeinde zwei Ereignisse, die besondere Meilensteine darstellen. Das erste war der Umzug von Gommiswald nach Eschenbach. Für mich und meine Familie war das kein kleiner Schritt, auch wenn die beiden Orte nur wenige Kilometer auseinanderliegen. Aber dieser Entscheid eröffnete uns den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt, ohne die Kirchgemeinde verlassen zu müssen. Inzwischen haben wir uns gut eingelebt und freuen uns über unser neues Zuhause in einer vertrauten Umgebung.

Der zweite Meilenstein ist die Bewilligung des Baukredites für das Generationenhaus in Eschenbach. Die Idee, in Eschenbach ein eigenes kirchliches Zentrum zu schaffen, ist nicht plötzlich im Raum gestanden, sie hat die Kirchgemeinde schon über Jahre, ja sogar Jahrzehnte, immer wieder beschäftigt. Nun ist der Entscheid für den Bau gefallen. Für manche ist er vielleicht etwas zu wagemutig. Für mich und für viele, die sich in den letzten Jahren intensiv mit dieser Vision beschäftigt haben, ist er ein weiterer Schritt auf dem Weg, unseren Traum von Kirche für die Menschen von heute zu leben. Die längerfristigen Folgen dieses Überganges sind uns noch nicht bekannt. Wie jeder Schritt hinaus ins Leben, ist ein solcher Schritt ein Wagnis. Neben dem Mut, welcher mit dem Bauentscheid schon bewiesen wurde, brauchen wir auch eine rechte Portion Vertrauen darauf, dass der rote Faden nicht abreisst. Darum überlasse ich am Schluss das Wort noch einmal dem Liederdichter Paul Gerhard: «Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen; lass Grossen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen.»

Stefanie Bose, Brigitte Hickert, Martin Jud, Barbara Kaspar, Doris Putscher, Beatrix Sauer, Kathrin Schaub, Susanne Tschümperlin

VIELFÄLTIGES GEMEINDELEBEN 12

Mit kreativen Ideen wurden die Gottesdienste für die Kleinsten gestaltet. Die Kinderbibeltage waren ein grosser Erfolg. Die Cevianer, die Fisherman's Friends und Big Fish trafen sich in der Freizeit zu Spiel und Spass. Der Ten Sing feierte mit einem Musical Erfolge. Bewährte Angebote für die Kleinsten und die Jugendlichen unserer Kirchgemeinde.

Chlichinderchile

In diesem Jahr hat uns Hubert durch die Chlichinderchile begleitet. Hubert hat einen grossen Apfelbaum in seinem Garten. Gemeinsam mit ihm konnten wir entdecken, wie sich der Baum im Laufe des Jahres verändert. So haben wir im Frühling wunderschöne Blüten gebastelt, im Sommer über die kleinen Äpfel gestaunt und schliesslich im Herbst die feinen Äpfel probiert.
Einen Apfelbaum gab es nicht nur auf den Bildern von Hubert zu entdecken. Ein kleiner Baum war auch bei jeder Chlichinderchile in der Mitte zu sehen.

Kathrin Schaub

Chinderfiir

Auch im Jahr 2012 wurde in den verschiedenen Dörfern Chinderfiir gefeiert. Insgesamt genau 50 Chinderfiir-Anlässe gab es in unserer Kirchgemeinde!
Da wurden unzählige Geschichten gehört, viel gebastelt, gespielt, gesungen, gebetet, gemalt, Theater gespielt und sogar getanzt.
Höhepunkt war auch in diesem Jahr die Chinderfiirweihnacht. 32 Schauspieler, begleitet von 14 Musikern zeigten die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht von Maria.

Kathrin Schaub

Kinderbibeltage KiBi

Dieses Jahr drehte sich beim KiBi alles um die Geschichte vom Zöllner Zachäus. Er begegnet Jesus und dieses Treffen verändert sein Leben. Diese Begegnung konnten die KiBi Kinder nicht nur als Theaterstück miterleben. Sie durften später selber in die Rolle der verschiedenen Figuren aus der Geschichte schlüpfen. Beim Singen, Basteln, Musizieren und beim Schmugglerparcours am Nachmittag tauchten die Kinder weiter in die biblische Geschichte ein. Eifrig wurden Goldstücke transportiert, Waren geschmuggelt, Seilspringen oder Sackhüpfen trainiert, Begriffe erraten und vieles mehr.

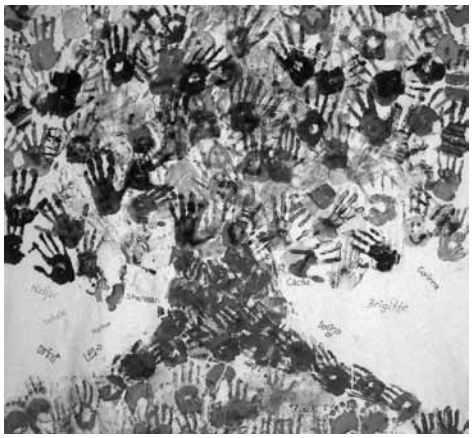
Kathrin Schaub

Cevi

In den Sommerferien nutzten viele Cevianer/-innen die Gelegenheit und kamen mit ins Lager. Auf der Rigi halfen sie dem Detektiv Detlev bei der Lösung seines Mordfalls. Mit Spiel, Spass und Sport brachten wir immer neue Hinweise, Informationen und Alibis zusammen und konnten am Abschlussabend die beiden Mörder überführen. Ein besonderes Highlight dabei war das Nachtgeländespiel mit anschliessender Übernachtung im Zelt. Die Stimmung unter den Kindern, im Leitungsteam, aber auch in der Küche war super. Am Ende des Lagers war klar, nächsts Jahr gibt es wieder ein gemeinsames Lager: vom 6. bis 12. Juli 2013!

Stefanie Bose

Cevi Crea-Teens



Teamwork steht bei uns im Mittelpunkt. Zusammen wollen wir etwas erreichen. So sind wir im Januar 2012 voller Elan ins neue Jahr gestartet. Wie immer wartete ein abwechslungsreiches Programm auf uns. Mit Backen, Kochen, Filmabenden, Basteln oder Spaziergängen im Freien vergingen die Stunden jeweils viel zu schnell. Die Koch- und Backergebnisse konnten wir gleich zusammen geniessen und die vielen wunderschönen Bastelsachen zieren nun Zimmer oder Wohnzimmer zu Hause.
Wir freuen uns wieder auf ein spannendes und unterhaltsames «Crea-Teens Jahr».

Barbara Kaspar, Brigitte Hickert

Fisherman's Friends & Big Fish

Am Freitagabend gehört der untere Stock des Kirchgemeindehauses der Jugend: Bei den Fisherman's Friends treffen sich die 5. / 6. Klässler: Ihr Programm reicht von Flossbauen über Löwenzahnhonig machen bis zum Lösen von Detektivfällen. Wer in die Oberstufe kommt, wechselt zu den «Grossen», den «Big» Fish: Die Highlights dieses Jahres waren das Schlitteln auf der Egg, die selbstgemachten Wraps, die Sommer-Wasserschlacht und der Besuch des Europaparks.

Doris Putscher, Martin Jud und Susanne Tschümperlin

Konfirmandenunterricht

Seit Ende August sind neunundvierzig Jugendliche auf dem Weg zur Konfirmation. Im Konfirmandenunterricht setzen sie sich mit ihrem Glauben auseinander, begegnen interessanten Menschen aus unserer Gemeinde und beteiligen sich am Gemeindeleben, z. B. mit der Mitorganisation eines Seniorenanlasses, eines Jugendgottesdienstes, der Vier- Kirchen-Wanderung und vielem mehr.
Die Konfirmationen im Mai und Juni bilden den Höhepunkt und den Abschluss dieses hoffentlich für alle spannenden Jahres.

Beatrix Sauer, Martin Jud und Susanne Tschümperlin

Ten Sing Uznach

Mit dem Musical «ZUGabe», das von Isabelle Tschugmall geschrieben, von Flurina Ruoss arrangiert und von Caroline Sauer dirigiert wurde, konnte der Chor im Frühjahr an vier Aufführungen die Lorbeeren für die intensiven Proben und das grosse Engagement jedes Einzelnen ernten.
Die Chorbewertung am Life 2013 in Amden im Juni wird für die inzwischen neunzehn Mitglieder ein besonderes Ereignis werden.

Beatrix Sauer

Jugendarbeit Eschenbach

Eine Gruppe Jugendlicher der Oberstufe Eschenbach reiste anfangs November bei strahlendem Sonnenschein für ein Wochenende nach München.
Neben dem Besuch der Bavaria-Filmstudios, des Deutschen Museums und einer spannenden Nachtwächterführung blieb auch noch ein bisschen Zeit für Shopping. Für die Teilnehmer und das Leiterteam war es ein sehr gelungenes Wochenende.
Das Openair-Kino in der Bildstöckliarena und die drei Kinoabende in der Rössligass 5 stiessen bei den Jugendlichen auf geringes Interesse.

Beatrix Sauer

Andreas Geister, Martin Jud, Thomas Moser, Thomas Ott

VIELFÄLTIGES GEMEINDELEBEN 12

Neue Angebote für Jugendliche und Erwachsene: die «Geistliche Begleitung», ein Paarkurs und kochende Männer. Im Religionsunterricht arbeiten Evangelische und Katholiken oekumenisch eng zusammen. Neue Impulse für Senioren. Attraktive Angebote für alle Altersgruppen.

Segellager 2012

Geistliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen

In unserer Kirchgemeinde sind wir im Schuljahr 12/13 in ein Pilotjahr gestartet, in dem neu in der Oberstufe Erlebnisprogramme angeboten werden. Am 9. Dezember hat eine engagierte Crew von 6 Girls ein göttliches 4-Gangmenu aus der Küche des Kirchgemeindehauses gezaubert und ihren Eltern im Saal serviert. Auch die Adventsdeko hat nicht gefehlt. Das Feedback aller Beteiligten fiel gut aus - das Erlebnis war perfekt.

Thomas Ott

55+ und Senioren

Im August stellte sich Pfarrer Andreas Geister auf humorvolle Weise den SeniorInnen vor und erzählte aus seinem Leben. Der Seniorenausflug im September führte uns an den Zugersee, wo wir in Meggen über die moderne Piuskirche mit ihren transparenten Marmorwänden staunten. Am offenen Anlass sprach Pfr. Dr. Bernhard Rothen über „Mani Matter – und das Leben vor und nach dem Tod." Auf lebendige Art führte er uns ins Leben und Denken des Berner Mundartsängers ein und machte deutlich, dass wir Christen eine Ewigkeitshoffnung haben. Beim traditionelle Adventsanlass liessen wir uns mit einem feinen Mittagessen verwöhnen und hatten viel Zeit zum Austausch und Gespräch.

Andreas Geister

Oekumene

Versöhnungsweg und Übergangsrituale

Unter dem Titel Versöhnungsweg werden an verschiedenen Orten die Religionsschüler/innen – teilweise zusammen mit ihren Eltern – im Kirchenraum an das Thema Versöhnung herangeführt. Wo möglich, wird der Anlass ökumenisch durchgeführt. Zum Abschluss gibt es ein kurzes Gespräch mit der/m eigenen Pfarrer/in und einen Segenszuspruch.
Beim Übertritt in die Oberstufe gibt es in den Dörfern auf katholischer Seite unterschiedliche Modelle, wie dieser Übergang begleitet wird. Die Palette reicht vom speziellen Gottesdienst bis zum Übergang 12+ in Eschenbach, einem ganzen Vormittag während der Schulzeit mit abschliessendem Mittagslunch. Auch hier beteiligen sich nach Möglichkeit unsere Religionslehrkräfte.

Martin Jud, RU

Paarkurs

Zum ersten Mal wurde im Winter 2011/12 zusammen mit der Kirchgemeinde Rapperswil-Jona ein regionaler Kurs für Paare angeboten. An sieben Abenden konnten sich Paare bei einem romantischen Essen bei Kerzenlicht Zeit nehmen für ihre Beziehung und sich zu zweit austauschen über ein Impuls-Thema. Bei einem Nachfolgetreffen konnten sich zwei Paare dazu entscheiden, bei einem weiteren Kurs in der Leitung mitzuwirken. Ein Zeichen dafür, dass das Angebot geschätzt wurde und wertvolle Anstösse geben konnte.

Martin Jud

Männerkochkurs

Um für das Generationenhaus zusätzliche finanzielle Mittel zu generieren, organisierte die Kirchenvorsteherschaft einen Männerkochkurs. Es meldeten sich sechs Männer zu diesem Kurs an. Unter der fachkundigen Leitung von Doris Jud erlernten die Teilnehmer an drei Abenden raffinierte und einfache Menus zuzubereiten. Doris Jud verstand es, die notwendige Unterstützung anzubieten und die Abende nach verschiedenen Themen zu organisieren. Mit vielen Eindrücken, dem Genuss der verschiedenen Speisen sowie dem anschliessenden Aufräumen verflogen die Abende im Fluge. Herzlichen Dank an Doris Jud für die Geduld in dieser Männerrunde.

Thomas Moser

Andreas Geister, Peter Kuyper, Thomas Ott, Bettina Pfenninger

DIAKONIE

Diakonie ist tätiger Glaube und sie wird in den unterschiedlichsten Formen gelebt. Vieles geschieht im Verborgenen, manches bewusst öffentlich und wieder anderes ganz selbstverständlich und uneigennützig durch Freiwillige.

Unter Diakonie (altgriech. διακονία, diakonia «Dienst» von διάκονος «Diener») versteht man alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen.

Einige Zeit war das Ressort Diakonie in unserer Gemeinde vakant. Das heisst nicht, dass keine diakonischen Dienste geleistet wurden. In vielen Gruppen der kirchlichen Freiwilligenarbeit waren und sind Menschen tätig, die mit Freude andere Menschen begleiten und unterstützen. Mit der Schaffung einer weiteren Diakoniestelle und der Wiederbesetzung des Ressorts Diakonie hat die Kivo ein starkes Zeichen für eine Vertiefung des Dienstes am Mitmenschen gesetzt.

Ressort Diakonie

«Jesus konzentrierte sich auf das Gebet, auf die Gemeinschaft der Jünger und auf den Dienst an den Menschen am Rande».

In meiner neuen Aufgabe in der Kirchgemeinde ist es mir ein Anliegen, mich auf diese Kernbotschaft zu konzentrieren und herauszufinden, *was die Menschen hier in Uznach und Umgebung brauchen und nötig haben.* Sei es das Gebet, die Gemeinschaft oder die persönliche Hilfe. Wir haben als Kirchgemeinde an unserem Ort, in einer bestimmten Zeit auch eine spezifische Aufgabe. Ich stelle mir folgende Frage: Was möchte Gott mit mir, mit Ihnen in unserer Gemeinde tun? Zu dieser Zeit, mit unseren Gaben und angesichts unserer Grenzen? Was können wir für die Menschen, die hier leben tun und wo sind wir als Gemeinde Jesu unterwegs? Wer braucht Hilfe und in welcher Art?

Ich verstehe mich als Bindeglied in unserer Kirchgemeinde und freue mich schon jetzt auf weitere Möglichkeiten zu helfen, wo dringend Hilfe nötig ist. Auch plane ich im neuen Jahr, ein Weiterbildungsangebot für unsere freiwilligen Mitarbeiter zu organisieren. Weitere Ideen sind in Vorbereitung. Im Hinblick auf das Generationenhaus in Eschenbach heisst es: Es gibt noch viel zu tun. Ein spannendes Projekt! Ich freue mich, mit Ihnen unterwegs zu sein.

Bettina Pfenninger,
Ressort Diakonie

Die Lebensmittel werden sortiert und für die Kunden bereitgestellt.

Diakonie und Seelsorge

Zu unserer Arbeit als Seelsorger gehört auch, dass sich Menschen mit ihren Sorgen an uns wenden. Seelsorge und Leibsorge gehören zusammen. Das heisst, bisweilen braucht es auch finanzielle Unterstützung, die wir unbürokratisch und diskret geben dürfen. Oder jemand braucht den Rat und die Hilfe einer sozialen Einrichtung, wo wir den Kontakt vermitteln können. Manchmal schämen sich Menschen um Hilfe zu bitten oder Hilfe anzunehmen. Das Vertrauen, das sie zu uns Seelsorgern haben, ermöglicht es uns, Menschen bei der Suche nach Unterstützung zu begleiten.

Andreas Geister,
Pfarrer

Begleitung von Asylsuchenden

Vom Februar bis Juli 2012 hat mich Sr. Marianne Bernhard kompetent und umsichtig in das weite Feld der Betreuung von Asylsuchenden eingeführt. Ihr Netzwerk, von den kantonalen und regionalen Amtsstellen bis zum Solidaritätsnetz Ostschweiz, konnte ich nahtlos übernehmen und es ist wertvoll in heiklen Situationen.

Von meiner Teilzeitanstellung fliessen etwa 20 % in diese manchmal traurige und

Eine Gruppe von Eritraeern geniesst das Nationalgericht Inschara.

wiederum hoffnungsvolle Arbeit, die ich mit engagierten Freiwilligen tun kann. Schwierig wird es, wenn Menschen einen negativen Entscheid erhalten und damit ihre Hoffnungen zerstört werden. Definitiv traurig ist es, wenn eine junge Frau sich in dieser Ausweglosigkeit das Leben nimmt, wie es im Frühling geschehen ist. Hoffnung und Freude wachsen, wenn jemand schon lange bei uns ist und dann endlich der ersehnte Entscheid positiv ausfällt und die offizielle Schweiz sich für seine Integration engagiert. Schöne Augenblicke für uns und die Asylsuchenden sind regelmässige integrative Veranstaltungen wie der internationale Begegnungsabend in Eschenbach, das Sommerfest und die Weihnachten in der Arche.

Thomas Ott,
Diakon

Diakonie hat viele Facetten

Seit eineinhalb Jahren bin ich als Diakonin zuständig für Kinderangebote. Ich erteile Religionsunterricht oder erzähle Geschichten in der Chinderfiir und Chlichinderchile. Ist das Aufgabe einer Diakonin? Ich finde ja, denn obwohl ich nicht in erster Linie mit Menschen am Rande der Gesellschaft oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen zu tun habe, hat diese Aufgabe viele diakonische Aspekte.

Was bedeutet Diakonie denn überhaupt? Am letzten Diakonatskapitel haben wir Diakonie ganz einfach mit «helfen» übersetzt. Mir gefällt diese Definition. In meiner Arbeit möchte ich Menschen dabei helfen ihre Fähigkeiten zu entdecken und einzusetzen. So freue ich mich, wenn das schüchterne Mädchen zu einer kleinen Sprechrolle beim Krippenspiel motiviert werden kann und dann stolz auf der Bühne steht. Oder wenn der Junge, der Mühe hat mit Lesen, Ende Schuljahr fragt: «Frau Schaub, darf ich vorlesen?» Da sind viele freiwillige Mitarbeiterinnen, die sich mit ihrer ganzen Kreativität für die Kinder einsetzten und dabei auch manche Hemmschwellen überwinden. Das ist für mich (auch) Diakonie.

Kathrin Schaub,
Diakonin

Praktische Hilfe im Alltag

Tischlein deck dich ist ein konfessionell und politisch unabhängiger Verein, der Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können, an Bedürftige verteilt. Der Verein lebt von Produktspenden und finanziert sich aus Firmen- und Stiftungsbeiträgen, sowie kirchlichen und privaten Spenden. Mit unserem Einsatz als freiwillige Mitarbeiter bei Tischlein deck dich sorgen wir für eine bessere Nutzung unserer Ressourcen in dieser Überfluss- und Wegwerfgesellschaft. In den Räumen des BGZ Uznach verteilen wir jeden Donnerstag Lebensmittel an rund 100 bis 150 Menschen. Dort verfügen wir über eine Infrastruktur, die es uns auch ermöglicht, den Bezügern und Bezügerinnen Kaffee und Tee anzubieten. Für die Kinder gibt es Sirup und Spielsachen stehen zur Verfügung. Auf diese Art können wir neben den Lebensmitteln auch ein soziales Umfeld bieten, was auch die Hemmungen der Bezüger überwinden hilft. So wird von unserem Angebot regelmässig und mit viel Dankbarkeit Gebrauch gemacht. Zufriedene Kunden sind denn auch der schönste Lohn für unsere Freiwilligenarbeit.

Peter Kuyper,
Mitarbeiter Tischlein deck dich

Diakonie weltweit

«Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.» Dieses markante Wort des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer macht deutlich, dass der diakonische Auftrag der Kirche nicht an der eigenen Kirchturmspitze endet.

Gottes Liebe gilt der ganzen Welt. Deshalb gilt unsere Fürsorge auch den «Brüder und Schwestern» in den ärmeren Ländern. Die evangelischen Hilfswerke und Missionen informieren uns über die aktuellen Nöte und zeigen uns wie wir wirksam helfen können. So unterstützen wir in unserer Gemeinde Hilfsprojekte in Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa und freuen uns, wenn sich für die Menschen dort etwas zum Guten verändert. Christus spricht: «Was ihr einem dieser meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.» (Mt. 25,40)

Andreas Geister,
Pfarrer

Margrit Weber, Präsidentin Kirchenchor

BERICHT AUS DEM KIRCHENCHOR

Singen tut gut «Gott ist unsere Zuversicht und Stärke»

Die Chorreise führte nach Solothurn.
In der Jesuitenkirche erprobte der Chor spontan die gute Akkustik mit einem Lied.

Rückblick

Im vergangenen Jahr trafen sich die Mitglieder des Kirchenchors 36 Mal an einem Donnerstagabend zur gemeinsamen Probe. Sechsmal konnten wir dann während des Jahres mit unserem Gesang einen Gottesdienst mitgestalten.

Die Bewohner des Altersheimes in Kaltbrunn erfreuten wir mit einem Strauss fröhlicher und besinnlicher Lieder. Auch die Gemütlichkeit und Pflege der Gemeinschaft kommt in unserem Verein nicht zu kurz. Bei fröhlichem Beisammensein genossen wir im Januar Dreikönigskuchen und warteten gespannt, wer sich krönen lassen durfte. Das 1. Semester schlossen wir wie immer mit dem Sommerfest ab. Unsere Vereinsreise führte uns dieses Jahr bei wunderbar schönem Wetter zuerst ins Musikautomatenmuseum nach Seewen im Kanton Solothurn. Raffiniert und phantasievoll konstruierte Instrumente erklangen wie im letzten Jahrhundert. Am Nachmittag erkundeten wir die schöne Barockstadt Solothurn.

Ausblick

Im Jahr 1938 wurde der Evangelische Kirchenchor Uznach und Umgebung gegründet, wir begehen also nächstes Jahr das 75-Jahr-Jubiläum. Wir werden dieses Ereignis mit zwei Jubiläumskonzerten unter Mitwirkung des Klarinettenquartetts ClariZando feiern. Damit Sie sich jetzt schon darauf freuen können, gebe ich Ihnen gerne die Daten bekannt: Am 15. Juni 2013 werden wir in der Pfarrkirche in Eschenbach singen, als Benefizkonzert zu Gunsten des Evangelischen Generationenhauses, das in Eschenbach entstehen wird. Dort beginnt das Konzert um 19.00 Uhr, am 16. Juni 2013 findet das Konzert in Uznach um 17.00 Uhr statt.

Singen verbindet

Ja, unser Kirchenchor wird nächstes Jahr 75 Jahre alt, und da geht mir schon der Gedanke durch den Kopf: Wie geht es mit unserem Chor weiter? Der Chor hat 26 treue Mitglieder. Es besteht aber auch immer die Möglichkeit, für ein Projekt mitzusingen, aktuell natürlich für unser Jubiläumskonzert. Im Januar beginnen wir mit den Proben, jeweils am Donnerstag um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus in Uznach. Gibt es in unserer grossen Gemeinde nicht noch mehr Menschen, die gerne singen? Ich würde mich sehr freuen. Singen verbindet und mit Gesang Gott zu loben tut gut.

«Gott ist unsere Zuversicht und Stärke», dieses Lied haben wir im Mitarbeitergottesdienst gesungen. Darauf vertraue ich auch in Zukunft.

Ursula Schweizer

VON DER VISION ZUR REALITÄT!

Seit 5 Jahren hat die Kirchenvorsteherschaft Zukunftsszenarien studiert, Zahlen berechnet und Pläne entworfen – nun kann das Generationenhaus in Eschenbach gebaut werden. Ein Schritt in die Zukunft.

Der Baukredit wurde einstimmig angenommen.

Der 11. November 2012 wird in die Geschichte unserer Kirchgemeinde eingehen. Einstimmig wurde an der a. o. Kirchgemeindeversammlung der Baukredit für das Generationenhaus bewilligt. Grosse Erleichterung bei der Kirchenvorsteherschaft, der Baukommission und dem Architekten. Der Applaus nach der Versammlung war ein deutliches Zeichen der Freude aller Anwesenden.

Baukommission (Bauko)
Die Bauko unter dem Präsidium von Liegenschaftsverwalter Jürg Wenger hat viele Stunden investiert, um das vorliegende Projekt zu optimieren. Es wurden Häuser besichtigt, die ähnlich konzipiert sind wie unser zukünftiges Gebäude. Die Vor - und Nachteile dieser Häuser wurden analysiert und gute Ideen und praktische Tipps von den Benutzern gesammelt. In verschiedenen Workshops sind dann die Pläne des Generationenhauses mit den zukünftigen Benutzergruppen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft worden. Nebst all diesen Aufgaben der Bauko hat Architekt Heini Schwarzenbach die Kosten sorgfältig berechnet, sodass der Gemeinde der Baukredit mit einer nur minimalen Abweichung vom Projektierungskredit präsentiert werden konnte.

Name des Hauses
Über den Namen des Hauses haben sich viele Personen sehr viele Gedanken gemacht. Immer wieder trafen Vorschläge ein, die zwar fundiert, aber doch nicht total überzeugend waren. Die Kivo hat an mancher Sitzung über die Namensgebung gebrütet. Wir stellten fest, dass der Name *Generationenhaus* die Idee des Hauses am treffendsten zum Ausdruck bringt. Er hat sich bereits so in den Köpfen festgesetzt, dass er gar nicht mehr wegzudenken war. Danach war es nur noch ein kleiner Schritt zum endgültigen Namen *Evangelisches Generationenhaus Eschenbach!*

Der provisorische Terminplan

Winter 2012
Ausführungsplanung, Arbeitsausschreibungen, Auftragsvergaben im Einladungsverfahren

ca. März 2013
Erstellung Erschliessungsstrasse

ca. Ende April 2013
Baubeginn Generationenhaus

ca. Sommer 2014
Fertigstellung des Generationenhauses

Sponsoring
Die Kirchenvorsteherschaft will einen möglichst grossen Teil der Kosten von CHF 4 190 000 mit eigenen Aktivitäten erwirtschaften. Bereits sind erste Aktionen angelaufen oder in Planung:

Der *Generationenwein* findet grossen Anklang. Geniessen und gleichzeitig spenden heisst die Devise. Ein besonderes Highlight war der *Kochkurs für Männer*. Er fand so grossen Anklang, dass eine Fortsetzung geplant ist. Diese Männerkochrunde veranstaltete im Januar 2013 ein *Wine and Dine* für spendefreudige Gourmets. Gerade rechtzeitig auf Weihnachten kam eine wunderschöne *Kerze* mit dem Generationenstern in den Verkauf. Ein Geschenk mit Hintergedanken ist das *Sparkässeli*, das seit Dezember verteilt wird. Die Idee dahinter ist, dass überzähliges Münz darin gesammelt und immer am letzten Sonntag im Monat in die Spendensäule geleert wird. Weitere Aktivitäten wie Konzerte, ein Erntedank-Markt, Verkaufsstände an regionalen Anlässen und weiteres sind geplant. Auf der Homepage und im Kirchenboten halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Unser Spendenkonto lautet:

90-3184-9
Raiffeisenbank am Ricken
IBAN CH04 8129 8000 0045 9991 0

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

AMTSBERICHT DER KIRCHENVORSTEHERSCHAFT

Ursula Schweizer, Cornelia Furrer, Ressort Kirche im Dialog (KiD)

Die Kirchenvorsteherschaft (Kivo) traf sich im Jahr 2012 zu 10 ordentlichen Sitzungen.
Das *Generationenhaus* und die *Geistliche Begleitung* waren die Hauptthemen des vergangenen Jahres.
Abschied von Heinz und Domenica Schmitt und Begrüssung von Andreas Geister.

Kivo-Wochenende in Filzbach

Unsere Kirchgemeinde wächst und wird mit dem Bau des Generationenhauses noch komplexer. Darum befasste sich die Kivo intensiv mit dem Thema *Entlastende Strukturen*. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der zukunftsorientierten und entlastenden Organisation unserer Gemeinde befassen wird.

Brot für alle – Sammelaktion 2012

Mit grossem Erfolg wurde unser Projekt *Schutz und Verteidigung der Menschenrechte in Honduras* unterstützt. Es kam der Betrag von CHF 25 926.10 zusammen. Es wurde uns im vergangenen Jahr immer wieder über die Arbeit in Zacate Grande im Golf von Fonseca, Honduras berichtet. Wir erfuhren, wie wichtig unsere Unterstützung ist. Bereits das Wissen, dass sich fernab im Ausland Menschen um sie kümmern, hilft der Landbevölkerung, ihre Rechte zu verteidigen und sich gegen die Grossgrundbesitzer zu wehren.

Vielen Dank an alle, die gespendet haben.

Abschied und Neubeginn Pfarramt

Im Juni nahm die Kirchgemeinde Abschied von Pfr. **Heinz Schmitt** und seiner Frau **Domenica**. Elf Jahre hat das Ehepaar in unserer Gemeinde segensreich gewirkt und viele wertvolle Zeichen gesetzt. Wir sind sehr dankbar für alles, was Heinz und Domenica Schmitt in diesen Jahren geleistet haben. Die Kirchenvorsteherschaft wünscht beiden alles Gute für den neuen Lebensabschnitt der Pensionierung.

Im Juni zügelte Pfr. **Andreas Geister** von Ermatingen nach Gommiswald und trat am 1. Juli die Nachfolge von Heinz Schmitt an. Im August folgte der feierliche Einsetzungsgottesdienst durch Dekan Pfr. Philippe Müller. Andreas Geister hat sich schnell eingearbeitet und in kurzer Zeit viele Kontakte aufgebaut. Mit seinem fröhlichen und spontanen Naturell und seinen tiefsinnigen Predigten hat **Andreas Geister** von Anfang an einen guten Zugang zu seiner neuen Gemeinde gefunden.

Diakonie

Im Februar trat Diakon **Thomas Ott** seine Stelle an. Seine Schwerpunkte sind die *Geistliche Begleitung* und *Asylbegleitung*. Mit Elan und grossem Einsatz hat sich Thomas Ott in beiden Bereichen gut eingearbeitet. Seine Arbeit wird überall sehr geschätzt.
Im Juli wurde **Sr. Marianne Bernhard** in der *Arche* offizell verabschiedet. Die Asylanten und das Betreuerteam organisierten ein Fest für sie und die zahlreichen Gäste.

Sigrist

Am 30. Dezember war **Helmut Geiger** zum letzten Mal als Sigrist im Amt. 51 Jahre hat er pflichtbewusst unserer Kirchgemeinde gedient. Für diese ausserordentliche Treue sind wir sehr dankbar.

Jubiläen

2012 konnten folgende Dienstjubiläen gefeiert werden:
20 Jahre
Kornelia Eschmann,
Fachlehrerin Religion
Sr. Verena Lüscher,
Dirigentin Kirchenchor
5 Jahre
Beatrix Sauer, Jugendarbeit

Herzliche Gratulation und vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Arbeiten in den Ressorts

Die Vorbereitung der a.o. Kirchgemeindeversammlung und die Arbeiten in der Baukommission nahmen einen grossen Teil der Zeit in Anspruch. Auch in den daran nicht beteiligten Ressorts wurde wertvolle Arbeit geleistet.

Die Kivo berichtet von ihrer Tätigkeit im Amtsbericht und der Chronik 12. Wie immer können nur einige Ereignisse des vergangenen Jahres erwähnt werden.

AMTSBERICHT FINANZEN

Thomas Moser, Finanzverwalter

Die Jahresrechnung 2012 schliesst ziemlich genau wie erwartet ab.
Das Defizit beträgt CHF 243 500 und ist somit nur CHF 2 500 schlechter als erwartet.
Erfreulich sind die rund CHF 37 000 höheren Steuereinnahmen. Damit konnten ausserordentliche Liegenschaftsunterhalts-Kosten aufgefangen werden.
Das Eigenkapital beträgt noch CHF 660 000. Der Steuerfuss bleibt auf 26%.

Finanzen
Den Erträgen von rund CHF 2 616 300 stehen Ausgaben von CHF 2 859 800 gegenüber. Es resultiert somit ein Verlust von CHF 243 500. Der Projektierungskredit für das Generationenhaus von CHF 350 000, welcher im laufenden Jahr abgeschrieben wurde, sowie der dafür erhaltene Finanzausgleich «B» von CHF 105 000 sind in der Rechnung enthalten.

Die an der letzten Kirchbürgerversammlung bewilligten Investitionen für eine neue Verstärkeranlage in der Kirche und eine zeitgemässe Telefonanlage, wurden im laufenden Jahr abgeschlossen. Die Investitionen sowie die Abschreibungen sind in der Jahresrechnung enthalten.

Die Kirchenvorsteherschaft ist nach wie vor bestrebt mit den anvertrauten Finanzen haushälterisch umzugehen.

Budget
Für das Jahr 2013 rechnet die Kirchenvorsteherschaft mit total Aufwänden von CHF 2 495 800 sowie mit Einnahmen von total CHF 2 489 700. Somit resultiert ein Budgetdefizit von CHF 6 100.

Im folgenden Geschäftsjahr sind keine grösseren Ausgaben geplant. Im Vordergrund steht die Ausführung und Erstellung des Generationenhauses.

Generationenhaus
Mit dem bewilligten Projektierungskredit von CHF 350 000 konnte die Baukommission an der a. o. Kirchbürgerversammlung einen detaillierten Kostenvoranschlag zur Genehmigung vorgelegen. Der beantragte Finanzausgleich «B» von CHF 105 000 ist in der laufenden Rechnung 2012 gutgeschrieben.

Neuer Kontoplan
Im vergangenen Geschäftsjahr wurde durch die Kantonalkirche ein einheitlicher Kontoplan eingeführt. Dies ermöglicht der Kantonalkirche Auswertungen über alle Kirchgemeinden zu erstellen. Teilweise mussten Umgliederungen vorgenommen werden. Aus diesem Grunde präsentiert sich die Verwaltungs- und Bestandesrechnung im Vergleich zum Vorjahr anders. Das bewilligte Budget 2012 wurde im neuen Kontoplan integriert.

Ausblick 2014 – höhere Personalkosten
Das stetige Wachstum der Kirchgemeinde und der Betrieb des Generationenhauses bedingen, dass wir in Zukunft zusätzliches Personal benötigen werden. Dies wurde bereits in der Finanzplanung berücksichtigt und wird nun durch die Kirchenvorsteherschaft detailliert geprüft. Dabei stehen die Erweiterung des Pfarrstellenpensums und die Einführung einer Stelle «Kirchgemeindeschreiber/-in». Der wachsende Aufwand in der Verwaltung der Kirchgemeinde ist als reine Milizbehörde kaum mehr zu bewältigen. An der Vorversammlung wird über den Stand der Planung informiert.

Steuerfuss
Aufgrund der Finanzplanung ist die Kirchenvorsteherschaft der Meinung, dass der Steuerfuss unverändert bei 26 % belassen werden kann.

VERWALTUNGSRECHNUNG

Bezeichnung	Vorjahr	Saldo	Budget	Voranschlag
	2011	2012	2012	2013
AUFWAND				
PERSONALAUFWAND	**1'275'333.80**	**1'316'258.02**	**1'354'700.00**	**1'378'350.00**
Gehälter	985'587.35	1'034'177.10	1'050'800.00	1'076'250.00
Lohnnebenkosten (AHV, BVG, etc)	289'746.45	282'080.92	303'900.00	302'100.00
SACHAUFWAND	**428'250.76**	**447'496.27**	**369'000.00**	**351'580.00**
Büromaterial Drucksachen	20'780.70	16'557.10	19'400.00	19'400.00
Kirchenbote	35'150.00	36'481.20	36'700.00	36'700.00
Kirchgemeindeversammlung	10'212.15	17'162.05	10'000.00	17'000.00
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge / EDV / kirchl. Zubehör	5'901.07	7'858.55	9'750.00	8'000.00
Wasser / Energie / Heizmaterial	25'295.50	28'548.50	23'300.00	23'300.00
Verbrauchsmaterial	9'005.10	7'684.60	11'950.00	12'300.00
Baulicher Unterhalt	80'347.00	133'314.78	55'000.00	7'000.00
Unterhalt Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge / EDV	31'358.55	25'271.10	37'500.00	33'500.00
Mieten und Benützungskosten	19'800.00	19'800.00	20'000.00	20'000.00
Auslagen und Spesen Behörden und Personal	31'664.40	36'089.85	34'000.00	33'650.00
Auslagen Veranstaltungen	0.00	2'555.80	0.00	4'000.00
Auslagen Kind und Familie	9'757.15	9'937.88	12'100.00	12'500.00
Auslagen Jugend	28'272.44	28'159.18	27'800.00	53'480.00
Auslagen Erwachsene / Gottesdienste	26'409.40	31'121.23	33'200.00	34'300.00
Auslagen Senioren	8'448.45	10'932.45	11'600.00	9'500.00
Auslagen Übriger Sachaufwand	85'848.85	36'022.00	26'700.00	26'950.00
FINANZAUFWAND				
VERWALTUNGSVERMÖGEN	**12'025.65**	**4'700.00**	**5'000.00**	**2'500.00**
Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	8'019.20	4'700.00	5'000.00	2'500.00
Zinsen für Baurecht	4'006.45	0.00	0.00	0.00
ABSCHREIBUNGEN				
VERWALTUNGSVERMÖGEN	**258'825.00**	**633'464.90**	**633'625.00**	**299'500.00**
Vorgeschriebene Abschreibungen	258'825.00	283'464.90	283'625.00	179'500.00
Zusätzliche Abschreibungen	0.00	350'000.00	350'000.00	120'000.00
ZENTRALSTEUERN	**261'977.30**	**252'300.95**	**261'000.00**	**261'000.00**
Zentralsteuern	261'977.30	252'300.95	261'000.00	261'000.00
STEUEREINZUGSPROVISION	**57'502.95**	**59'414.80**	**65'000.00**	**65'000.00**
Steuer Einzugsprovisionen	57'502.95	59'414.80	65'000.00	65'000.00
BEITRÄGE	**72'567.55**	**85'095.18**	**85'700.00**	**85'100.00**
Beiträge	72'567.55	85'095.18	85'700.00	85'100.00
KOLLEKTEN	**48'002.40**	**61'146.90**	**52'800.00**	**52'800.00**
Kollekten	48'002.40	61'146.90	52'800.00	52'800.00
TOTAL AUFWAND	**2'414'485.41**	**2'859'877.02**	**2'826'825.00**	**2'495'830.00**

VERWALTUNGSRECHNUNG

Bezeichnung	Vorjahr	Saldo	Budget	Voranschlag
	2011	2012	2012	2013
ERTRAG				
STEUERN	**2'028'193.41**	**2'223'079.97**	**2'186'200.00**	**2'188'500.00**
Quellensteuern	31'271.70	33'982.25	30'000.00	28'000.00
Nach- und Strafsteuern	4'538.95	146.90	4'000.00	0.00
Kirchgemeindesteuern Benken	96'475.60	120'907.46	106'600.00	115'000.00
Kirchgemeindesteuern Ernetschwil	78'835.99	79'999.90	87'100.00	0.00
Kirchgemeindesteuern Eschenbach	413'445.25	450'752.44	458'800.00	645'000.00
Kirchgemeindesteuern Goldingen	59'205.21	63'998.73	65'400.00	0.00
Kirchgemeindesteuern Gommiswald	206'998.54	220'649.67	228'700.00	360'500.00
Kirchgemeindesteuern Kaltbrunn	164'161.72	198'903.87	181'400.00	195'000.00
Kirchgemeindesteuern Rieden	46'128.97	47'408.16	51'000.00	0.00
Kirchgemeindesteuern St. Gallenkappel	112'475.15	128'745.86	124'200.00	0.00
Kirchgemeindesteuern Schmerikon	218'974.36	236'652.21	242'000.00	238'000.00
Kirchgemeindesteuern Uznach	347'517.79	369'309.14	384'000.00	377'000.00
Vorjahressteuern	248'164.18	271'623.38	223'000.00	230'000.00
VERMÖGENSERTRÄGE FINANZVERMÖGEN	**794.46**	**540.01**	**700.00**	**540.00**
Vermögenserträge Finanzvermögen	794.46	540.01	700.00	540.00
VERMÖGENSERTRÄGE VERWALTUNGSVERMÖGEN	**61'086.40**	**61'723.40**	**54'000.00**	**66'000.00**
Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	61'086.40	61'723.40	54'000.00	66'000.00
RÜCKERSTATTUNGEN PERSONAL	**140'743.05**	**129'332.70**	**152'100.00**	**146'850.00**
Rückerstattungen Personal	140'743.05	129'332.70	152'100.00	146'850.00
FINANZAUSGLEICHSBEITRÄGE	**30'000.00**	**135'000.00**	**135'000.00**	**30'000.00**
Rückerstattung Pastoration Finanzausgleich	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Rückerstattung Finanzausgleichsbeitrag B	0.00	105'000.00	105'000.00	0.00
STEUEREINZUGSPROVISIONEN	**7'859.40**	**7'569.10**	**7'800.00**	**7'800.00**
Steuereinzugsprovisionen	7'859.40	7'569.10	7'800.00	7'800.00
KOLLEKTEN	**45'790.90**	**59'041.00**	**50'000.00**	**50'000.00**
Kollekten	45'790.90	59'041.00	50'000.00	50'000.00
TOTAL ERTRAG	**2'314'467.62**	**2'616'286.18**	**2'585'800.00**	**2'489'690.00**
TOTAL AUFWAND	**2'414'485.41**	**2'859'877.02**	**2'826'825.00**	**2'495'830.00**
ERFOLG	**-100'017.79**	**-243'590.84**	**-241'025.00**	**-6'140.00**
EIGENKAPITAL				
Anfang des Jahres	1'009'974.40	909'956.61		
Ende des Jahres	909'956.61	666'365.77		

BESTANDESRECHNUNG

BEZEICHNUNG	SALDO	VORJAHR
	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVEN		
FINANZVERMÖGEN		
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	**190'447.13**	**218'565.23**
Postcheckkonto	4'119.10	18'618.15
Postcheckkonto	55'567.30	29'600.50
Raiffeisenbank	18'841.10	12'934.25
Kantonalbank	3'046.39	102'751.58
Bank Linth	103'005.49	54'660.75
Raiffeisen Sparkonto	5'867.75	-
TOTAL GUTHABEN	**409'474.04**	**281'784.03**
Kontokorrent Zentralkasse	146'366.28	113'475.75
Debitoren Kirchensteuer	263'321.27	166'773.01
Verrechnungssteuer	171.19	226.42
Übrige Debitoren	-384.70	1'308.85
TOTAL ANLAGEN	**1'001.00**	**1'001.00**
Aktien	1'001.00	1'001.00
TOTAL TRANSITORIEN	**19'308.00**	**100.00**
Transitorische Aktiven	19'308.00	100.00
TOTAL FINANZVERMÖGEN	**620'230.17**	**501'450.26**
VERWALTUNGSVERMÖGEN		
TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN	**415'958.60**	**649'127.00**
Kirchgemeindehaus Uznach	174'000.00	219'000.00
Generationenhaus Eschenbach	457.60	–
Kirche	1.00	2.00
Pfarrhaus Gommiswald	55'500.00	115'500.00
Pfarrhaus Eschenbach	161'000.00	215'000.00
Renovation Kirchgemeindehaus	–	28'400.00
Renovation Kirche	–	63'625.00
Renovation Pfarrhaus Gommiswald	–	7'600.00
Investitionen Kirche	15'000.00	–
Mobiliar	10'000.00	–
TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN	**415'958.60**	**649'127.00**
TOTAL AKTIVEN	**1'036'188.77**	**1'150'577.26**
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL	**372'733.75**	**240'514.25**
Darlehen Kantonalbank	100'000.00	200'000.00
Transitorische Passiven	272'733.75	40'514.25
FONDS / LEGATE / RÜCKSTELLUNGEN	**-2'910.55**	**106.60**
Baufonds	-3'017.15	0.00
Legat	106.60	106.60
EIGENKAPITAL	**666'365.57**	**909'956.41**
Eigenkapital	909'956.41	1'009'974.40
Erfolg	-243'590.84	-100'017.99
TOTAL PASSIVEN	**1'036'188.77**	**1'150'577.26**

STEUERPLAN

ABSCHREIBUNGSPLAN	TILGUNG	BUCHWERT	INVESTITION	ABSCHREIBUNG	BUCHWERT
		31.12.2011	**2012**	**2012**	**31.12.2012**
Kirchgemeindehaus Uznach	1993-2016	219'000.00	–	45'000.00	174'000.00
Generationenhaus Eschenbach	2012-2012		350'457.60	350'000.00	457.60
Pfarrhaus Gommiswald	1999-2013	115'500.00	–	60'000.00	55'500.00
Pfarrhaus Eschenbach	2011-2015	215'000.00	–	54'000.00	161'000.00
Renovation Kirchgemeindehaus	1993-2016	28'400.00	–	28'400.00	–
Renovation Kirche	2008-2012	63'625.00	–	63'625.00	–
Renovation Pfarrhaus Gommiswald	2008-2012	7'600.00	–	7'600.00	–
Investition Kirche	2012-2013	–	29'838.90	14'838.90	15'000.00
Mobiliar	2012-2013	–	20'000.00	10'000.00	10'000.00
WERT DES ANLAGEVERMÖGENS		**649'125.00**	**400'296.50**	**633'463.90**	**415'957.60**

STEUERPLAN	Rechnung	Budget
	2012	2013
STEUERERTRÄGE		
Steuereingänge Gemeinden	1'917'327.44	1'930'500.00
Vorjahressteuern	271'623.38	230'000.00
Übrige Steuern	34'129.15	28'000.00
TOTAL STEUERERTRÄGE	**2'223'079.97**	**2'188'500.00**
Ordentliche Kirchensteuer	22.90	22.90
Zentralsteuer	3.10	3.10
STEUERFUSS	**26.00**	**26.00**

BERICHT UND ANTRÄGE DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
UZNACH UND UMGEBUNG

An die Kirchgemeindeversammlung vom 7. April 2013

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen (Art. 25 der Verfassung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen) haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2012 auf der Basis von Stichproben geprüft. Ebenfalls wurden im Rahmen der Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission die ökonomischen Angelegenheiten der Kirchgemeinde, sowie die Rechtmässigkeit der Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft geprüft.

Wir konnten feststellen, dass
- die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden und
- die Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir Ihnen:

1. Die Jahresrechnung 2012 sei zu genehmigen
   und der Verlust von CHF 243'590.84 sei zu Lasten des Eigenkapitals auszugleichen.

2. Der Kirchenvorsteherschaft, der Verwaltung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei für ihre pflichtbewusste Arbeit und geleisteten Einsatz Dank und Anerkennung auszusprechen.

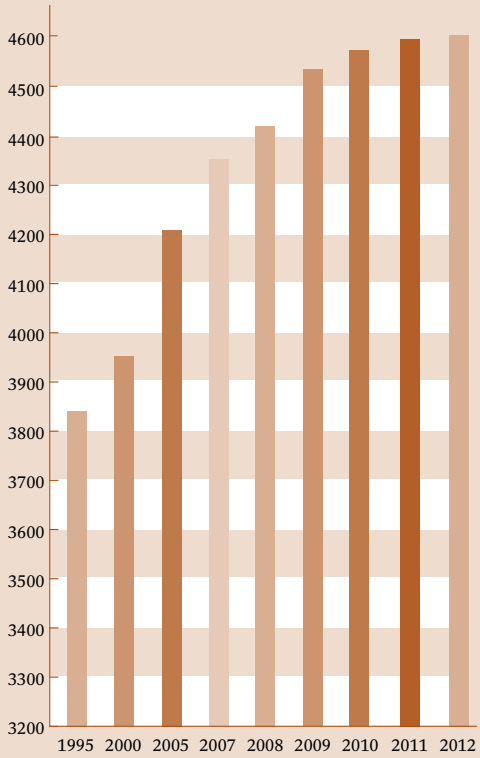
Uznach, den 11. Februar 2013
Die Geschäftsprüfungskommission:

Gez: Daniel Löffel, Uznach / Karin Metzger, Ernetschwil / Markus Plüss, Eschenbach / Willy Scherrer, Schmerikon / Rahel Wespe, Schmerikon

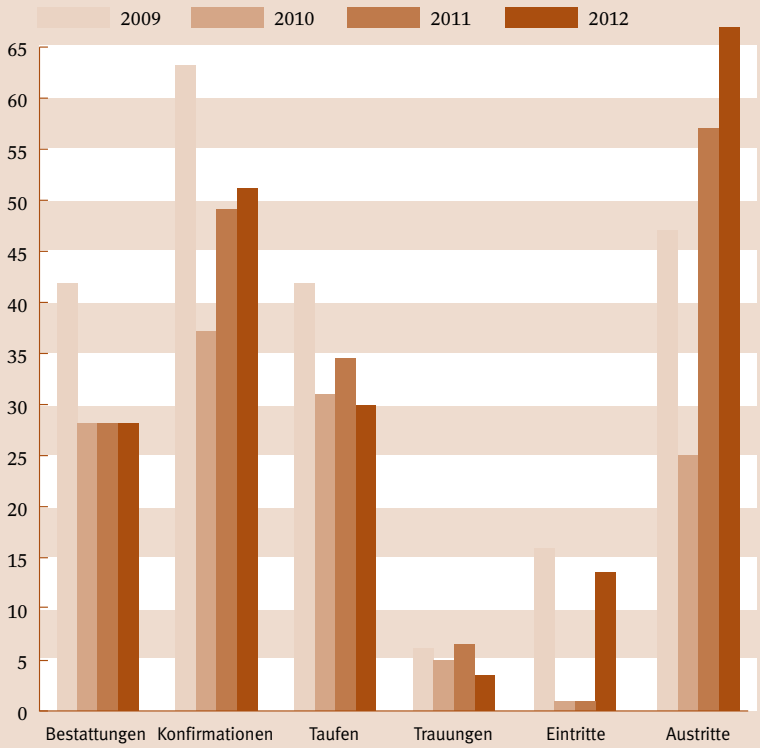
STATISTIK

STATISTIK DER EINWOHNER UNSERER KIRCHGEMEINDE

Gemeinde	1995	2000	2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012
8730 Uznach	754	752	769	759	755	786	782	815	826
8722 Kaltbrunn	383	411	451	494	520	518	530	561	596
8717 Benken	195	190	237	239	255	272	295	298	305
8733 Eschenbach	546	587	644	708	731	744	758	742	767
8732 Neuhaus	129	153	136	138	137	129	139	142	144
8735 St.Gallenkappel/Rüeterswil	225	222	268	252	251	260	261	260	263
8734 Ermenswil	125	146	131	133	138	143	144	152	149
8638 Goldingen	164	143	172	182	185	179	183	176	175
8727 Walde	25	34	32	28	25	27	28	31	32
8636 Wald	35	35	33	33	34	33	31	36	39
8716 Schmerikon	454	424	469	494	506	498	493	463	452
8725 Ernetschwil/Gebertingen	152	183	188	210	212	230	234	221	214
8726 Ricken	32	22	25	25	25	26	25	19	18
8737 Gommiswald	222	212	207	209	218	220	225	217	212
8738 Uetliburg	297	308	305	315	301	301	299	303	294
8739 Rieden	103	128	142	126	124	111	118	118	118
TOTAL	**3841**	**3950**	**4209**	**4345**	**4417**	**4477**	**4545**	**4554**	**4604**



DIE LETZTEN JAHRE IM DIREKTEN VERGLEICH



AMTSHANDLUNGEN	2011
TAUFEN	34
17 Knaben und 17 Mädchen	
DARBRINGUNG	1
0 Knaben und 1 Mädchen	
KONFIRMATIONEN	48
18 Söhne und 30 Töchter	
TRAUUNGEN	6
3 evang. Paar, 1 evang./konfessionsloses Paar, 2 interkonfessionelle Paare	
BESTATTUNGEN	27
16 Männer und 11 Frauen	
EINTRITTE	1
1 Frau	
AUSTRITTE	57
22 Männer, 21 Frauen und 14 Kinder	

AMTSHANDLUNGEN	2012
TAUFEN	30
15 Knaben und 15 Mädchen	
DARBRINGUNG	1
0 Knaben und 1 Mädchen	
KONFIRMATIONEN	52
30 Söhne und 22 Töchter	
TRAUUNGEN	4
1 evang. Paar, 3 gemischte Paare	
BESTATTUNGEN	27
13 Männer und 14 Frauen	
EINTRITTE	13
1 Mann 4 Frauen 8 Kinder	
AUSTRITTE	67
29 Männer, 30 Frauen und 8 Kinder	

MITARBEITENDE 2012

Pfarrteam
Andreas Geister, Gommiswald
ab Juli 12
Martin Jud, Eschenbach
Heinz Schmitt, Schmerikon
bis Juni 12
Susanne Tschümperlin-Zoller, Uznach

Sozialdiakonie
Thomas Ott, Bubikon
ab Februar 12
Kathrin Schaub, Kaltbrunn

Seelsorgebegleitung Frauen
Domenica Schmitt, Schmerikon
bis Juni 12

Andachten Pflegezentrum
Sr. Marianne Bernhard, Uznach
bis Juni 12
Eva B. Keller, Uetliburg
ab Juli 12

Kirchenvorsteherschaft
Walter Bürki, Uznach
bis Juni 12
Undine De Cambio, Schmerikon
Cornelia Furrer, St. Gallenkappel
ab Juli 12
Cornelia Hofmann, Kaltbrunn
Thomas Moser, Uznach
Bettina Pfenninger, Rieden
ab Juli 12
Urs Roth, Uznach
Ursula Schweizer, Rieden
Nicole Tobler, Eschenbach
Jürg Wenger, St. Gallenkappel
Ursula Winkler, St. Gallenkappel

Sekretariat
Claudia Wursteisen, Benken

Sekretariatsarbeiten
Barbara Blöchlinger, Uznach

Homepagebetreuung
Clemens Walter, Gommiswald

Hausdienst
Barbara Blöchlinger, Uznach
Barbara Kaspar, Uznach
Monika Kuyper, Kaltbrunn
Nicole Tobler, Eschenbach

Sigrist
Helmut Geiger, Kaltbrunn
bis Dezember 12
Alain Laeuffer, Uznach
Samuel Wiget, Gebertingen
Claudia Wursteisen, Benken
ab Juli 12

Kirchenmusiker
Benno Bernet, Uetliburg
Beatrix Gribi, Uznach
Peter Keller, Jona
Sr. Verena Lüscher, Uznach
Bernhard Rüesch, Uznach

Jugendarbeit
Beatrix Sauer, Eschenbach

Cevi-Hauptleitung
Stefanie Bose, Uerikon
Benjamin Richartz, Hombrechtikon
bis Juli 12
Ruben Stadler, Eschenbach
ab August 12

Seniorenteam
Elisabeth Baumann, St. G'kappel
Hanspeter Beer, Eschenbach
Erika Bernhard, Schmerikon
Käthi Bose, Uznach
Sr. Vreni Meyer, Uznach
Beatrice Plüss, Eschenbach
Domenica Schmitt, Schmerikon
bis Juni 12
Ursula Streuli, Eschenbach

Chlichinderchile
Undine De Cambio, Schmerikon
bis Juni 12
Regina Engeli, Eschenbach
Monika Hofmann, Kaltbrunn

KiK-Team
Margrit Arnold, Ricken
Maya Roth, Gommiswald
Manuela Knecht, Kaltbrunn
Sandra Kuster, Eschenbach
Bettina Pfenninger, Rieden
Madeline Scherrer, Schmerikon

Fachlehrkräfte Religion
Margrit Arnold, Ricken
Kornelia Eschmann, Eschenbach
Evelyne Hermann, Ermenswil
Monika Jetter, Ebnat-Kappel
Michèle Meier, Uznach
Beatrix Sauer, Eschenbach
Margrit Weber, Uznach
Susi Wespe, Schmerikon
Ursula Winkler, St. Gallenkappel
Michael Wunderlin, Rapperswil-Jona

Synodale
Sr. Marianne Bernhard, Uznach
Erika Horschik, Uznach, bis Mai 12
Walter Bürki, Uznach , ab Juni 12
Ursula Schweizer, Rieden
Susanne Tschümperlin-Zoller, Uznach
Samuel Wiget, Gebertingen

GPK
Daniel Löffel, Uznach
Karin Metzger, Ernetschwil
Markus Plüss, Eschenbach
Willy Scherrer, Schmerikon
Rahel Wespe, Schmerikon

Allen zurückgetretenen Mitarbeitenden gebührt ein herzliches Dankeschön und den neuen Mitarbeitenden ein ebenso herzliches Willkommen!

Weiter dürfen wir auf die Unterstützung folgender Gruppen zählen:
Big Fish
Bücherwurm
Cevi-Crea-Teens
Cevi- Eschenbach
Chilekafi
Fisherman's Friends
Gottesdienstbegleitung im Pflegezentrum
Linthgebiet
Kaltbrunner Team
KiBi-Team
Kinderhort
Kirchenchor
Kirchenbusfahrer
Konfirmandenlager-Team
Lektoren
Neuzuzüger-Begrüssungsteam
Oekumenische Gruppe Eschenbach
Oekumenische Elterngruppe
KiD-Team
Orchester KiBi und KiK-Weihnacht
Baukommission Generationenhaus
Saronsbund
Seniorenbesuchergruppe
Seniorenferienteam
Strickgruppe
Ten Sing Jugendchor
Theatergruppe

Alle Namen und Gruppen sind in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Pfarrer Heinz Schmitt wird nach dem Gottesdienst vom Vertreter der Seelsorgeeinheit Obersee verabschiedet.

P.P.
8730 Uznach

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE
UZNACH UND UMGEBUNG

Amtsbericht der Evangelischen Kirchgemeinde Uznach und Umgebung